

25. Februar 2011 // Forum Andelfinger Zeitung

Wir dürfen!

von Eveline Kunz, Kantonsratskandidatin SP Weinland

Vor ziemlich genau 40 Jahren wurde das Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene eingeführt. Ein nicht ganz leichter Kampf, der auf kantonaler Ebene noch länger dauerte, bis dann in der ganzen Schweiz die Frauen in allen Vorlagen mitreden durften. Heute kämpfen Frauen nicht mehr darum an die Urne zu gehen oder Hosen zu tragen. Es ist selbstverständlich geworden, dass auch Frauen in die Schule, an die Uni oder in die Politik gehen. Es ist aber leider noch nicht selbstverständlich, dass die Frauen ihr Wahl- und Stimmrecht auch wahrnehmen.

Es ist nicht immer ganz einfach den Durchblick bei allen Vorlagen und Wahlen zu bekommen. Unsere Politiker und mittlerweile auch Politikerinnen sind nicht immer ganz ehrlich und legen sich die Argumente so zurecht, dass sie ihnen ins Bild passen. Die Berichterstattung in den Medien, auf Parteiseiten oder im Dorf ist mitunter sehr unausgeglichen und einseitig. Umso schwieriger ist es sich eine eigene Meinung zu bilden. Vielfach sind die Abstimmungsfragen nicht mit einem klaren Ja oder Nein zu beantworten, sondern lösen immer auch den „ja-aber“ Reflex aus. Mit dem „aber“ ist es aber solch eine Sache. Das interessiert niemanden bei der Abstimmung. Was zählt ist Ja oder Nein.

Und trotzdem ist es unsere kleine Welt, die wir mitgestalten und mitbestimmen können. Es ist unsere Vorstellung einer Gesellschaft oder des Zusammenlebens, dem wir eine Richtung geben können. Sachpolitisch sieht das ja meist etwas bodenständiger aus, z.B. stimmen wir dem Ausbau einer Kläranlage zu oder auch nicht. Sachpolitik wird aber vielfach mit Werten bestückt. So könnte man meinen, die Schweizerinnen und Schweizer hätten ihre gesamte Tradition verloren, wenn sie sich von ihrem Armegewehr getrennt hätten. Zum Glück definiert sich der Schweizer aber nicht nur über seine Waffe - es gibt da ja noch die Schokolade und die Uhren.

Auch wenn Abstimmungen nicht immer so ausgehen, wie wir uns das manchmal wünschen. Auch wenn ich vielleicht das Gefühl habe, dass meine einzelne Stimme ja doch nichts ändern kann. Es sind immer die vielen kleinen Stimmen, die vielen kleinen Hiebe und Stösse, die am Ende den Berg zum Wackeln bringen. Und irgendwann wackelt jeder Berg.

40 Jahre hat es gedauert, bis sich die Frauen in der Schweiz durchgesetzt haben. Viel Herzblut, Mut und Hartnäckigkeit haben sie bewiesen und uns das Recht auf Mitbestimmung erkämpft. Danken wir allen Vorkämpferinnen und auch ihren männlichen Verbündeten, dass wir uns jetzt durch den Vorlagen Dschungel durchkämpfen können. Danken wir es ihnen, indem wir uns aufmachen und mitbestimmen. Auch wir dürfen über die Zukunft bestimmen. Packen wir's an.